

Der Holzbau hat nun endgültig seinen Platz an der Universität Innsbruck gefunden!

Der erfolgreiche Abschluss der Vertragsverhandlungen mit Rektor Univ.-Prof. Dr.rer.soc.oec. Manfred Gantner sichert dem Holzbaulehrstuhl einen langfristigen Weiterbestand an der Universität Innsbruck. Holz ist somit zum ersten Mal als gleichwertiger Baustoff neben den etablierten Baustoffen Stahl und Stahlbeton an der Universität anerkannt und bekräftigt somit seine Bedeutung für zukunftsweisende Bauweisen im Dienste des Klimaschutzes.

Das Land Tirol und ProHolz haben vor knapp 10 Jahren den richtigen Weitblick gezeigt als sie sich zum Ziel gesetzt haben einen Stiftungslehrstuhl für Holzbau, Holzmischbau und Holzverbundwerkstoffe ins Leben zu rufen. Heute haben wir die Gewissheit: das Experiment ist gelungen und die Entscheidung war richtig. Die Universität Innsbruck hat diese Entscheidung in den letzten Jahren nicht nur mitgetragen, sie hat auch mit dem Entschluss von Rektor Univ.-Prof. Dr.rer.soc.oec. Gantner, das Holz als vollwertigen Partner in Lehre und Forschung aufzunehmen, der bisherigen Aufbauarbeit einen Sinn und dem Holzbau eine nachhaltige gesellschaftliche Relevanz verliehen.

Die Universität Innsbruck ist somit die erste, die dem Holzbau den gleichen Stellenwert beimisst wie den beiden etablierten Baustoffen Stahl und Stahlbeton. Diese Sonderstellung versteht sich mit der besonderen Situation in Tirol. Die Tiroler Holzwirtschaft erlebte in den letzten Jahren einen ungeheuren Boom, der in Bezug zum hohen Qualitätsstandard und der starken Orientierung auf die Umweltschutztechnologien steht. Es hat sich in Tirol eine exportorientierte Holzindustrie entwickelt, die inzwischen mit zweistelligen Zuwachsraten auf dem internationalen Markt den Durchbruch geschafft hat. Bei dieser fulminanten Entwicklung war nicht der Baustoff Holz Mangelware, sondern es waren die menschlichen Ressourcen. Diese Lücke konnte nun mit der universitären Ausbildung von Holzbauspezialisten geschlossen werden.

Neben der Aufgabe ein umfassendes Lehr- und Ausbildungsprogramm für Architekten und Ingenieure aufzubauen, galt es auf dem breiten Feld der Forschung diejenigen Gebiete zu entwickeln, die den Holzbau für zukünftige wirtschaftliche und gesellschaftliche Herausforderungen prädestinieren. Das betrifft in erster Linie die energieeffizienten Bauweisen in Holz und die damit verbundene Qualitätssicherung.

In Zeiten des raschen Wandels und des dringenden Handlungsbedarfs bezüglich Klimaschutzes kommt der internationalen Vernetzung, der gesamtheitlichen Betrachtungsweise und der Nachhaltigkeit für den Einsatz von Holz eine verstärkte Bedeutung zu. Hier spielt die Universität eine wichtige Vermittler- und Katalysatorrolle, und dort liegen auch die Schwerpunkte der weiteren Aktivitäten des Lehrstuhls.

Die enge Verbindung mit der Tiroler Holzwirtschaft, wird auch in Zukunft eine Besonderheit des Holzbaus an der Universität Innsbruck sein. Ein weiterführendes Engagement der Stifter wurde bereits in Aussicht gestellt und garantiert auch weiterhin die starke Verknüpfung von Praxis und Wissenschaft. Auch aus diesem Grund habe ich mich engagiert, den Holzbaulehrstuhl weiterzuführen und freue mich auf die interessanten Aufgaben und die Herausforderungen, die den „Arbeitsbereich Holzbau“ an der Universität erwarten.

Univ.-Prof. DI. DI. Michael Flach, Leiter des Arbeitsbereichs Holzbau an der Universität Innsbruck